Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Buss Containermanagement GmbH & Co. geschlossene Investment KG Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017	09.07.2018

Buss Containermanagement GmbH & Co. geschlossene Investment KG

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017

Bilanz zum 31. Dezember 2017

A. Aktiva

	31.12.2017 EUR		31.12.2016 EUR
Investmentanlagevermögen			
1. Beteiligungen		11.871.661,57	10.208.284,00
2. Wertpapiere		332.548,15	114.849,16
3. Barmittel und Barmitteläquivalente			
a) Täglich verfügbare Bankguthaben		205.852,57	133.356,05
4. Forderungen			
a) Forderungen an Beteiligungsgesellschaften	242.558,16		0,00
b) Zins- und Dividendenansprüche	1,60		0,46
		242.559,76	
5. Sonstige Vermögensgegenstände		69,34	45,57
		12.652.691,39	10.456.535,24

B. Passiva

1. Rückstellungen		21.420,00	27.965,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
a) aus anderen Lieferungen und Leistungen		46.438,12	34.560,64
- davon gegenüber Gesellschaftern EUR 2.500,00 (Vorjahr: EUR 2.500,00)			
3. Sonstige Verbindlichkeiten		0,42	0,00
4. Eigenkapital			
a) Kapitalanteile der persönlich haftenden Gesellschafterin	0,00		0,00
b) Kapitalanteile der Kommanditisten	9.589.940,97		10.744.069,39
c) Nicht realisierte Gewinne aus der Neubewertung	1.957.441,41		299.430,49
d) Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	1.037.450,47		-649.490,28
		12.584.832,85	
		12.652.691,39	10.456.535,24

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017 EUR	EUR	2016 EUR
Investmenttätigkeit			
1. Erträge			
a) Zinsen und ähnliche Erträge	19,39		0,46
b) Sonstige betriebliche Erträge	1.207.490,09		6.347,15
Summe der Erträge		1.207.509,48	
2. Aufwendungen			
a) Verwaltungsvergütung	-120.866,40		-89.632,65
b) Verwahrstellenvergütung	-21.063,00		-21.063,00
c) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-13.560,92		-12.128,46
d) sonstige Aufwendungen	-14.568,69		-579.740,96
Summe der Aufwendungen		-170.059,01	
3. Ordentlicher Nettoertrag		1.037.450,47	-696.217,46
4. Veräußerungsgeschäfte			
a) Realisierte Gewinne	0,00		46.727,18
Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften		0,00	
5. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres		1.037.450,47	-649.490,28
6. Zeitwertänderung			
a) Erträge aus der Neubewertung	1.658.507,25		767.127,46

	2017 EUR	EUR	2016 EUR
b) Aufwendungen aus der Neubewertung	-496,33		-467.696,97
Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres		1.658.010,92	
7. Ergebnis des Geschäftsjahres		2.695.461,39	-350.059,79

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

1 Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft wurde am 1. August 2014 gegründet. Sie ist eine geschlossene Publikumsinvestmentkommanditgesellschaft i. S. d. § 1 Abs. 3, 5, 6 Satz 2, 11 und 13 KAGB in der Rechtsform einer Kommanditgesellschaft.

Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRA 118032 im Register des Amtsgerichts Hamburg eingetragen.

Die Investmentgesellschaft wird von der Buss Investment GmbH als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des § 18 KAGB verwaltet.

Der Jahresbericht wird gemäß § 158 KAGB i. V. m. § 135 und § 101 KAGB unter Berücksichtigung der Kapitalanlage-Rechnungslegungs- und -Bewertungsverordnung (nachfolgend auch „KARBV") aufgestellt. Soweit sich aus den Vorschriften des KAGB und der KARBV nichts anderes ergibt, sind die Bestimmungen des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Die Bilanz wird nach den Bestimmungen des § 158 i. V. m. § 135 Abs. 3 KAGB und i. V. m. § 101 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 KAGB aufgestellt und gemäß § 21 KARBV in Staffelform gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 158 i. V .m. § 135 Abs. 4 KAGB und i. V. m. § 101 Abs. 1 Satz 3 Nummer 4 KAGB und § 22 KARBV gegliedert. Der Anhang ist gemäß §158 i. V .m. § 135 Abs. 5 KAGB i. V. m. § 101 KAGB erstellt.

2 Bilanzierungs– und Bewertungsmethoden

Die Bewertung erfolgt nach den Grundsätzen des § 271 KAGB i. V. m. §§ 168 und 169 KAGB sowie §§ 26, 28, 29 und 32 KARBV. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft hat hierfür eine Bewertungsrichtlinie erstellt, welche geeignete und kohärente Verfahren für die ordnungsgemäße, transparente und unabhängige Bewertung der Vermögensgegenstände des Investmentvermögens festlegt. Die Bewertungsrichtlinie wird mindestens einmal jährlich einer Überprüfung unterzogen.

Die Bewertung vor Erwerb eines Vermögensgegenstandes (Ankaufsbewertung) erfolgt unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und durch mindestens einen externen Bewerter. Für nicht handelbare Vermögensgegenstände, die weder zum Handel an der Börse noch an einem anderen organisierten Markt zugelassenen oder in den regulierten Markt oder Freiverkehr einer Börse einbezogen sind oder für die kein handelbarer Kurs verfügbar ist, sind die Verkehrswerte zugrunde zu legen, die sich auf der Grundlage geeigneter Bewertungsverfahren und unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten ergeben. Die Bewertung orientiert sich hierbei an den vom IDW festgelegten Standards für die Durchführung von Unternehmensbewertungen. Die Bewertung der Vermögensgegenstände der von der Kapitalverwaltungsgesellschaft verwalteten Investmentgesellschaft erfolgt nach dem Discounted Cash-Flow-Verfahren.

Die Bewertung erworbener Vermögensgegenstände (laufende Bewertung) erfolgt unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften. Der so festgestellte Verkehrswert der Vermögensgegenstände wird für die folgenden zwölf Monate verwendet, sofern keine Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, eine Änderung eines im Vermögensgegenstand liegenden Umstandes oder der wesentlichen wertrelevanten Bewertungsfaktoren eine Neubewertung erforderlich machen.

Die Ermittlung des Nettoinventarwerts der Investmentgesellschaft erfolgt gemäß § 168 Abs. 1 KAGB. Als Bemessungsgrundlage für die Berechnung von laufenden Vergütungen gilt für das Geschäftsjahr 2017 der von der Kapitalverwaltungsgesellschaft festgestellte durchschnittliche Nettoinventarwert der Investmentgesellschaft in Höhe von 11.511.084,85 Euro (Vorjahr: 8.536.459,21 Euro) (nachfolgend auch „Bemessungsgrundlage").

3 Erläuterungen zur Bilanz

Die Investmentgesellschaft hält zum Bilanzstichtag mit über 90 Prozent die Mehrheit der Anteile und Stimmrechte an der Tank Container Management L.P., Singapur (nachfolgend auch „TCM"). Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 von TCM weist ein Eigenkapital in Höhe von 5.792.217,44 Euro (Vorjahr: 5.757.953,34 Euro) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 836.071,37 Euro (Vorjahr: 7.978,39 Euro) aus. Der Buchwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2017 betrug 5.848.195,27 Euro (Vorjahr: 5.151.602,00 Euro) und unterteilt sich in 5.680.000,00 Euro Anschaffungskosten und 92.221,00 Euro Anschaffungsnebenkosten zuzüglich Erträge aus der Neubewertung in Höhe von 75.974,27 Euro. Im Berichtsjahr sind Auszahlungen von TCM in Höhe von 768.128,86 Euro als Beteiligungsertrag erfasst worden, da diese einem entsprechenden Gewinn gegenüberstehen. Davon entfallen 163.700,00 Euro auf im Vorjahr als Kapitalrückzahlungen erfasste Auszahlungen, die jetzt als Beteiligungsertrag berücksichtigt werden.

Weiterhin hält die Investmentgesellschaft zum Bilanzstichtag 8,55 Prozent der Anteile an der Marine Container Management L.P., Singapur (nachfolgend auch „MCM"). Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 von MCM weist ein Eigenkapital in Höhe von 49.479.045,63 Euro (Vorjahr: 4.501.724,70 Euro) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.241.750,86 Euro (Vorjahr: 25.090,60 Euro) aus. Der Buchwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2017 betrug 6.023.466,30 Euro (Vorjahr: 5.056.682,00 Euro) und unterteilt sich in 4.250.000,00 Euro Anschaffungskosten und 70.771,00 Euro Anschaffungsnebenkosten zuzüglich Erträge aus der Neubewertung in Höhe von 1.702.695,30 Euro. Die aufgrund des erwirtschafteten Gewinns im Berichtsjahr als Beteiligungsertrag erfassten Auszahlungen von MCM betragen 435.640,92 Euro. Davon entfallen 30.937,50 Euro auf im Vorjahr als Kapitalrückzahlungen erfasste Auszahlungen, die jetzt als Beteiligungsertrag berücksichtigt werden.

Des Weiteren hält die Investmentgesellschaft zum Bilanzstichtag insgesamt 18.550 Stammaktien von der an der New York Stock Exchange gelisteten Textainer Group Holdings Ltd., Bermuda. Davon sind 2.300 Stammaktien im Geschäftsjahr 2017 erworben worden. Der Buchwert der Aktien zum 31. Dezember 2017 betrug 332.548,15 Euro (Vorjahr: 114.849,16 Euro). Er unterteilt sich in 153.314,18 Euro Anschaffungskosten und 244,76 Euro Anschaffungsnebenkosten zuzüglich Erträge aus der Neubewertung in Höhe von 178.989,21 Euro.

Nähere Angaben zu den oben genannten Beteiligungen und den Wertpapieren sind dem diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel und Abschnitt 3.5 des Lageberichts zu entnehmen.

Barmittel und Barmitteläquivalente sind mit dem Nennwert bilanziert.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie wurden mit ihrem Nennwert bilanziert und, sofern sie auf andere Währung als Euro lauten, mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bewertungsstichtag angesetzt. Die Forderungen setzen sich insbesondere aus Forderungen gegenüber TCM und MCM zusammen und enthalten die im Januar 2018 rückwirkend für das Geschäftsjahr 2017 erfolgenden Auszahlungen in Höhe von insgesamt 242.558,16 Euro zusammen.

Die Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie wurden mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zur Erläuterung des Eigenkapitals wird auf die Verwendungsrechnung und die Entwicklungsrechnung gemäß § 24 KARBV sowie die Darstellung der Kapitalkonten gemäß § 25 Abs. 4 KARBV verwiesen. Der realisierte Verlust wurde den Kapitalkonten der Kommanditisten belastet.

Der Nettoinventarwert der Investmentgesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2017 12.584.833,27 Euro (Vorjahr: 10.437.336,43 Euro).

Der angewandte Umrechnungskurs für fremde Währung betrug zum Bewertungsstichtag:

1 EUR = 1,1993 USD

Darstellung der Kapitalkonten gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages (§ 25 Abs. 4 KARBV)

Die Kapitalkonten der Kommanditisten lassen sich wie folgt darstellen (Vorjahreswerte in Klammern):

Kapitalkonten	Beschreibung	Kommanditisten		Komplementärin	
		Buss Treuhand GmbH €	Treugeber €	Buss Containermanagement Verwaltung GmbH €	Summe €
Kapitalkonto I	Einlagenkonto	10.000,00	11.498.000,00	0,00	11.508.000,00
		(10.000,00)	(11.498.000,00)	(0,00)	(11.508.000,00)
Kapitalkonto II	Entnahmekonto	-875,21	-641.903,63	-5,19	-642.784,03
		(-400,21)	(-137.745,68)	(0,00)	(-138.145,89)
Ergebnissonderkonto	Gewinn- und Verlustkonto	-206,66	-237.617,87	0,00	-237.824,53
		(-1.108,16)	(-1.274.166,84)	(0,00)	(-1.275.275,00)
Summe		8.918,13	10.618.478,50	-5,19	10.627.391,44
		(8.491,63)	(10.086.087,48)	(0,00)	(10.094.579,11)

4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Investmentgesellschaft hat im Geschäftsjahr 2017 Erträge in Höhe von insgesamt 1.207.509,48 Euro (Vorjahr: 6.347,61 Euro) erwirtschaftet. Davon entfallen insgesamt 1.203.769,78 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro) auf Beteiligungserträge aus gewinngedeckten Auszahlungen der TCM und MCM. Die weiteren Erträge in Höhe von 3.739,70 Euro (Vorjahr: 912,42 Euro) sind auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Kursdifferenzen und Zinserträge zurückzuführen.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft erhält von der Investmentgesellschaft für die im Rahmen des Bestellungs- und Verwaltungsvertrags übertragenen Aufgaben eine jährliche Verwaltungsvergütung in Höhe von bis zu 1,05 Prozent der Bemessungsgrundlage. Zur Ermittlung der Bemessungsgrundlage wird auf Abschnitt 2 des Anhangs verwiesen.

Der Investmentgesellschaft wurden Verwaltungsvergütungen in Höhe von insgesamt 120.866,40 Euro (Vorjahr: 89.632,65 Euro) berechnet.

Die jährliche Vergütung für die Verwahrstelle beträgt bis zu 0,11 Prozent der Bemessungsgrundlage, mindestens jedoch 21.063,00 Euro (inklusive Umsatzsteuer). Die Verwahrstellenvergütung für das Geschäftsjahr 2017 beträgt inklusive Umsatzsteuer 21.063,00 Euro (Vorjahr: 21.063,00 Euro).

Die Prüfungs- und Veröffentlichungskosten betragen im Jahr 2017 insgesamt 13.560,92 Euro (Vorjahr: 12.128,46 Euro).

Für die Übernahme der persönlichen Haftung erhält die Komplementärin der Investmentgesellschaft jährlich eine Vergütung in Höhe von bis zu 0,05 Prozent der Bemessungsgrundlage, maximal jedoch 2.500,00 Euro. Im Berichtsjahr beträgt die Haftungsvergütung 2.500,00 Euro (Vorjahr: 2.500,00 Euro).

Die sonstigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kosten für Steuerberatung in Höhe von 10.472,00 Euro (Vorjahr: 8.330,00 Euro). Im Geschäftsjahr 2017 wurde keine Vergütung für die Eigenkapitalvermittlung berechnet, da der Vertrieb der Anteile zum 1. November 2016 eingestellt worden ist (Vorjahr: 565.600,00 Euro).

Aus Kursdifferenzen hat die Investmentgesellschaft Erträge in Höhe von 745,31 Euro (Vorjahr: 911,96 Euro) erzielt. Die aus Kursdifferenzen resultierenden Aufwendungen betragen 766,86 Euro (Vorjahr: 1.958,18 Euro). Beide Kursdifferenzen sind insbesondere auf den Handel mit Wertpapieren zurückzuführen.

Die gemäß § 101 Abs. 2 Nr. 1 KAGB i. V. m. § 166 Abs. 5 Satz 1 KAGB ermittelte Gesamtkostenquote beläuft sich auf 1,47 Prozent (Vorjahr: 1,58 Prozent).

Die Gesamtkostenquote stellt sämtliche von der Investmentgesellschaft im Berichtszeitraum getragenen Kosten (ohne Initial-, Transaktions- und Investitionskosten) im Verhältnis zum durchschnittlichen Nettoinventarwert der Investmentgesellschaft im Berichtsjahr dar.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft erhält keine Rückvergütungen aus den von der Investmentgesellschaft an die Verwahrstelle und an Dritte geleisteten Vergütungen und Aufwendungserstattungen. Die von der Investmentgesellschaft an die Kapitalverwaltungsgesellschaft

geleisteten Vergütungen werden nicht für Vergütungen an Vermittler von Anteilen der Investmentgesellschaft verwendet.

Für den Erwerb von Vermögensgegenständen gemäß § 261 Abs. 1 Nr. 4 KAGB erhält die Kapitalverwaltungsgesellschaft von der Investmentgesellschaft jeweils eine einmalige Vergütung in Höhe von 1,5 Prozent des für den Erwerb des Vermögensgegenstandes aufgebrachten Beteiligungsbetrags beziehungsweise Erwerbspreises. Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine Vermögensgegenstände gemäß § 261 Abs. 1 Nr. 4 KAGB erworben (Vorjahr: 82.950,00 Euro).

5 Sonstige Angaben

Vermögensaufstellung

Vermögensgegenstand	Wert in €	Anteil am Vermögen in %
Beteiligungen		
Beteiligungen	11.871.661,57	94,33
Wertpapiere		
Zum Handel an der Börse zugelassene Wertpapiere	332.548,15	2,64
Barmittel und Barmitteläquivalente		
Täglich verfügbare Bankguthaben	205.852,57	1,64
Forderungen	242.559,76	1,93
Sonstige Vermögensgegenstände	69,34	0,00
Rückstellungen	-21.420,00	-0,17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
aus anderen Lieferungen und Leistungen	-46.438,12	-0,37
Nettoinventarwert per 31.12.2017	12.584.833,27	100,0
Nettoinventarwert per 31.12.2016	10.437.336,43	
Nettoinventarwert per 31.12.2015	5.494.065,28	

Anzahl der umlaufenden Anteile/ Wert je Anteil

Zum 31. Dezember 2017 beträgt die Anzahl der umlaufenden Anteile 11.508.000. Ein Anteil entspricht einem Euro des gezeichneten und eingezahlten Kommanditkapitals der Investmentgesellschaft. Der Nettoinventarwert je Anteil beträgt zum Bewertungsstichtag 1,0936 Euro. In den Vorjahren 2016 und 2015 hat der Nettoinventarwert je Anteil zum Ende des Jahres 0,9070 Euro bzw. 0,9004 Euro betragen.

Für Angaben zur Wertentwicklung der Investmentgesellschaft im Geschäftsjahr wird auf Abschnitt 3.7 des Lageberichts verwiesen.

Verwendungsrechnung

	31.12.2017 €	31.12.2016 €
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	1.037.450,47	-649.490,28
2. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres 1.658.010,92	299.430,49	
3. Gutschrift/Belastung auf Kapitalkonten	649.490,28	624.812,68

Entwicklungsrechnung

Kommanditisten

	€
I. Wert des Eigenkapitals am Beginn des Geschäftsjahres	10.394.009,60
1. Entnahmen für das Vorjahr/Zwischenentnahmen	-504.638,14
2. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres (nach Verwendungsrechnung)	1.037.450,47
3. Nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	1.658.010,92
II. Wert des Eigenkapitals am Ende des Geschäftsjahres	12.584.832,85

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse.

Bezüglich der Angabe zur Gesamtvergütung der Mitarbeiter der Kapitalverwaltungsgesellschaft wird auf den Lagebericht im Abschnitt 7 verwiesen.

Bezüglich der Angabe zur Gesamtvergütung der Mitarbeiter der Kapitalverwaltungsgesellschaft, deren Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil der Investmentgesellschaft auswirkt, wird ebenfalls auf Abschnitt 7 des Lageberichts verwiesen.

Bezüglich der Angabe wesentlicher Änderungen des Verkaufsprospekts wird auf Abschnitt 6.1 des Lageberichts verwiesen.

Die zusätzlichen Informationspflichten gemäß § 300 Abs. 1 bis 3 KAGB werden in Abschnitt 8 des Lageberichts dargestellt.

Neben den genannten Aktienkäufen hat die Investmentgesellschaft im Geschäftsjahr 2017 keine weiteren Geschäfte abgeschlossen, welche Finanzinstrumente zum Gegenstand hatten.

Die Investmentgesellschaft übt mit ihrer Mehrheitsbeteiligung zum Bilanzstichtag die Kontrolle über TCM gemäß § 287 Abs. 1 KAGB aus. Die Vorschriften der §§ 287 bis 292 KAGB – unter anderem bezüglich Angaben zur TCM im Jahresbericht und im Lagebericht der Investmentgesellschaft - sind jedoch im Geschäftsjahr nicht anzuwenden. Grund ist, dass es sich bei TCM um ein kleines Unternehmen im Sinne von § 287 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 KAGB handelt. Die Befreiung gilt nicht für die Mitteilungspflichten der Kapitalverwaltungsgesellschaft gegenüber der BaFin gemäß § 289 Abs. 1 KAGB. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft wird die Entwicklung von TCM beobachten und bei Überschreitung von Schwellenwerten sowie weiterhin bestehender Kontrolle die Vorschriften beachten.

6 Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

7 Geschäftsführung und Vertretung

Die Geschäftsführung obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Buss Containermanagement Verwaltung GmbH, Hamburg. Ihr Stammkapital beträgt 25.000,00 Euro. Gegenüber den Gläubigern der Investmentgesellschaft haftet die Komplementärin unbeschränkt. Sie ist am Vermögen der Investmentgesellschaft nicht beteiligt und nimmt nicht an der Ergebnisverteilung teil.

Geschäftsführer der Buss Containermanagement Verwaltung GmbH sind:

Herr Joachim Gils, Diplom-Kaufmann, Hamburg und

Frau Christine Schumacher, Wirtschaftsjuristin, Hamburg.

Hamburg, den 20. Juni 2018

Buss Containermanagement GmbH & Co. geschlossene Investment KG

gez. Joachim Gils, Geschäftsführer der Buss Containermanagement Verwaltung GmbH

gez. Christine Schumacher, Geschäftsführerin der Buss Containermanagement Verwaltung GmbH

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde zur Wahrung der gesetzlich vorgeschriebenen Offenlegungsfrist vor der Feststellung offengelegt.

	Anschaffungskosten			
	Stand 01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2017 EUR
1 Beteiligungen				
Tank Container Management L.P. Anteile	5.608.521,00	0,00	-163.700,00	5.772.221,00
Marine Container Management L.P. Anteile	4.289.833,50	0,00	-30.937,50	4.320.771,00
	9.898.354,50	0,00	-194.637,50	10.092.992,00
2 Wertpapiere				
Textainer Group Holdings Ltd. Anteile	125.627,13	27.931,81	0,00	153.558,94
	125.627,13	27.931,81	0,00	153.558,94
	10.023.981,63	27.931,81	-194.637,50	10.246.550,94

	Neubewertung			
	Stand 01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2017 EUR
1 Beteiligungen				
Tank Container Management L.P. Anteile	-456.919,00	532.893,27	0,00	75.974,27
Marine Container Management L.P. Anteile	766.848,50	935.846,80	0,00	1.702.695,30
	309.929,50	1.468.740,07	0,00	1.778.669,57
2 Wertpapiere				
Textainer Group Holdings Ltd. Anteile	-10.777,97	189.767,18	0,00	178.989,21
	-10.777,97	189.767,18	0,00	178.989,21
	299.151,53	1.658.507,25	0,00	1.957.658,78

	Buchwerte		
	Stand 31.12.2017 EUR	Stand 31.12.2016 EUR	%
1 Beteiligungen			
Tank Container Management L.P. Anteile	5.848.195,27	5.151.602,00	47,92%
Marine Container Management L.P. Anteile	6.023.466,30	5.056.682,00	49,36%
	11.871.661,57	10.208.284,00	97,28%
2 Wertpapiere			
Textainer Group Holdings Ltd. Anteile	332.548,15	114.849,16	2,72%
	332.548,15	114.849,16	2,72%
	12.204.209,72	10.323.133,16	100,00%

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

1 Grundlagen der Gesellschaft

Die Buss Containermanagement GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg, (nachfolgend auch "Investmentgesellschaft") ist ein gesetzlich regulierter extern verwalteter geschlossener inländischer Publikums-AIF (Alternativer Investmentfonds) im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuchs (nachfolgend auch „KAGB"). Komplementärin und Geschäftsführerin der Investmentgesellschaft ist die Buss Containermanagement Verwaltung GmbH, Hamburg.

Gegenstand der Investmentgesellschaft ist die Anlage und Verwaltung ihrer Mittel nach einer festgelegten Anlagestrategie zur

gemeinschaftlichen Kapitalanlage nach den §§ 261 bis 272 des KAGB zum Nutzen der Anleger.

Die Anleger sind mittelbar über die Treuhandkommanditistin, der Buss Treuhand GmbH, Hamburg, als Treugeber an der Investmentgesellschaft beteiligt und sind nach dem Gesellschaftsvertrag der Investmentgesellschaft einem Kommanditisten wirtschaftlich gleichgestellt. Die Beteiligung der Anleger erfolgte insbesondere auf der Grundlage des Verkaufsprospekts vom 5. Juni 2015 in der jeweils zum Zeitpunkt der Zeichnung geltenden Fassung (nachfolgend auch „Verkaufsprospekt").

Aus dieser unternehmerischen Beteiligung erwachsen Rechte (insbesondere Informations-, Kontroll- und Mitspracherechte und das Recht auf Beteiligung am Gewinn und Verlust, an den Auszahlungen und dem Liquidationserlös) und Pflichten (insbesondere Einzahlung der Einlage und Haftung). Die Beteiligung an der Investmentgesellschaft bzw. Auszahlungen an die Anleger erfolgen in Euro.

Die Dauer der Investmentgesellschaft ist bis zum 31. Dezember 2021 befristet. Sie kann durch Gesellschafterbeschluss um bis zu drei Jahre verlängert werden. Zum 1. November 2016 ist der Vertrieb der Anteile gemäß § 165 KAGB eingestellt worden. Die Beteiligung weiterer Anleger ist seitdem nicht mehr möglich.

2 Kapitalverwaltungsgesellschaft und Verwaltungsvertrag

2.1 Kapitalverwaltungsgesellschaft

Die Investmentgesellschaft wird von der Buss Investment GmbH, Hamburg, (nachfolgend auch „Kapitalverwaltungsgesellschaft") als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des § 18 KAGB verwaltet. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft ist als einhundertprozentige Tochtergesellschaft der im Jahr 2003 gegründeten Buss Capital GmbH & Co. KG, Hamburg, (nachfolgend auch „Buss Capital") in die Konzernstruktur der Hamburger Buss-Gruppe eingebunden. Die in dritter Generation inhabergeführte Unternehmensgruppe ist in den Geschäftsfeldern Hafenlogistik, Logistikimmobilien, Investments, Containerleasing tätig und betreibt eine Reederei.

Seit 2014 hat die Buss Investment GmbH innerhalb der Buss-Gruppe die Funktion der gesetzlich vorgeschriebenen Kapitalverwaltungsgesellschaft übernommen. Sie verwaltet die von ihr nach dem Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) konzipierten geschlossenen inländischen alternativen Investmentfonds (nachfolgend auch „AIF"). Dabei profitiert sie von der umfassenden Kenntnis und dem Marktzugang der Buss-Gruppe in den Bereichen des Containerverkehrs und der Transportlogistik.

2.2 Verwaltungsvertrag

Mit Geschäftsbesorgungsvertrag vom 27. Mai 2015 (nachfolgend auch „Verwaltungsvertrag") wurde die Kapitalverwaltungsgesellschaft als externer Verwalter der Investmentgesellschaft bestellt und hat die kollektive Vermögensverwaltung der Investmentgesellschaft übernommen.

Die kollektive Vermögensverwaltung umfasst insbesondere die Portfolioverwaltung, das Risikomanagement, administrative Tätigkeiten (wie z.B. Anlegerservice und Buchhaltung) sowie Tätigkeiten im Zusammenhang mit den Vermögensgegenständen der Investmentgesellschaft. Bei der Erbringung der kollektiven Vermögensverwaltung hat die Kapitalverwaltungsgesellschaft die gesetzlichen Aufsichtspflichten, die sich für eine externe Kapitalverwaltungsgesellschaft in Bezug auf die Investmentgesellschaft ergeben, zu erfüllen und den Gesellschaftsvertrag und die Anlagebedingungen der Investmentgesellschaft in der jeweils gültigen Fassung zu beachten.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft trifft sämtliche maßgebenden Entscheidungen für die Investmentgesellschaft. Die Investmentgesellschaft hat der Kapitalverwaltungsgesellschaft alle für die kollektive Vermögensverwaltung und die aufsichtsrechtlich erforderlichen Handlungen und Erklärungen notwendigen Vollmachten erteilt. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft kann Untervollmachten erteilen.

Der Verwaltungsvertrag ist für die Dauer der Investmentgesellschaft geschlossen. Er kann mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderquartals von der Investmentgesellschaft gekündigt werden, soweit eine solche Kündigung aufsichtsrechtlich zulässig ist. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft kann den Verwaltungsvertrag nur aus wichtigem Grund kündigen (z. B. bei Zahlungsunfähigkeit der Investmentgesellschaft). Die Kündigungsfrist beträgt mindestens sechs Monate und hat in einem angemessenen Verhältnis zu dem Zeitraum zu stehen, der erforderlich ist, um eine neue Kapitalverwaltungsgesellschaft zu bestellen oder die zur Investmentgesellschaft gehörenden Vermögensgegenstände zu liquidieren.

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft haftet nach den allgemeinen gesetzlichen Vorschriften. Sie haftet jedoch nicht für Schäden aus der Verletzung von Pflichten, die durch die Investmentgesellschaft zu erfüllen sind oder welche durch ein Tun oder Unterlassen durch die Investmentgesellschaft oder eines Dritten vor dem Beginn des Verwaltungsvertrags verursacht wurden. Für Schäden, die durch Verfügungen der Investmentgesellschaft über Vermögensgegenstände aus dem Kommanditanlagevermögen ohne vorherige Zustimmung der Kapitalverwaltungsgesellschaft verursacht sind, übernimmt die Kapitalverwaltungsgesellschaft ebenfalls keine Haftung, es sei denn, dass durch eine solche Verfügung der Investmentgesellschaft nachweislich ein geringerer Schaden eingetreten ist, als ohne die Verfügung der Investmentgesellschaft eingetreten wäre.

Es ist der Kapitalverwaltungsgesellschaft im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben gestattet, bestimmte Aufgaben der kollektiven Vermögensverwaltung auf andere Unternehmen zu übertragen bzw. auszulagern. Wie schon im Vorjahr hat die Kapitalverwaltungsgesellschaft im Geschäftsjahr 2017 (nachfolgend auch „Berichtsjahr") die Compliance-Funktion, die Interne Revision, den Bereich IT sowie die Anlegerbetreuung einschließlich Beschwerdemanagement und die Funktion des Geldwäschebeauftragten ausgelagert.

2.3 Gebühren und Verwaltungskosten

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft erhält von der Investmentgesellschaft für die im Rahmen des Verwaltungsvertrags übertragenen Aufgaben eine jährliche Verwaltungsvergütung in Höhe von bis zu 1,05 Prozent des für die Investmentgesellschaft im betreffenden Geschäftsjahr ermittelten durchschnittlichen Nettoinventarwerts (nachfolgend auch „Bemessungsgrundlage"). Erwirbt oder verkauft die Investmentgesellschaft Vermögensgegenstände gemäß § 261 Abs. 1 Nr. 4 KAGB erhält die Kapitalverwaltungsgesellschaft von der Investmentgesellschaft für die damit verbundene Vermittlungsleistung zudem jeweils eine einmalige Vergütung in Höhe von 1,5 Prozent des für den Erwerb aufgebrachten Erwerbspreises bzw. Verkaufspreises.

Die genannten Prozentsätze verstehen sich inklusive etwaiger Umsatzsteuer. Die von der Investmentgesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 gezahlten Gebühren und Verwaltungskosten sind in Abschnitt 4.3 sowie im Anhang zum Jahresabschluss ausgewiesen.

3 Tätigkeitsbericht

3.1 Tätigkeiten der Kapitalverwaltungsgesellschaft

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft hat im Berichtsjahr die letzten Investitionen unter Berücksichtigung des Anlageziels und der Anlagepolitik der Investmentgesellschaft vorgenommen. Die Investitionsphase der Investmentgesellschaft ist damit innerhalb der in den Anlagebedingungen festgelegten Dauer abgeschlossen worden. Für Einzelheiten zu den getätigten Investitionen und der Zusammensetzung des Portfolios wird auf Abschnitt 3.5 verwiesen.

Die Anleger der Investmentgesellschaft haben für das abgelaufene Geschäftsjahr Auszahlungen in Höhe von fünf Prozent pro Jahr (zeitanteilig) bezogen auf die jeweils gehaltenen Kommanditeinlagen erhalten. Die Auszahlungen erfolgten quartalsweise und sind gemäß Gesellschaftsvertrag ermittelt worden.

Im Rahmen der laufenden Verwaltungstätigkeiten hat die Kapitalverwaltungsgesellschaft für die Investmentgesellschaft neben der laufenden Liquiditätssteuerung der Investmentgesellschaft insbesondere die Buchhaltung und die Erstellung bzw. Vorbereitung der gesetzlich erforderlichen Berichte übernommen. Der Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2016 ist fristgerecht für die Investmentgesellschaft erstellt und am 30. Juni 2017 beim Bundesanzeiger zur Veröffentlichung eingereicht worden. Der Jahresabschluss für das Jahr 2016 wurde durch die Gesellschafterversammlung im schriftlichen Verfahren vom 18. Juli 2017 festgestellt. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft hat zudem die wirtschaftliche Entwicklung der Zielgesellschaften im Berichtsjahr überwacht und die Gesellschaftsrechte der Investmentgesellschaft gegenüber den Zielgesellschaften ausgeübt.

Im Rahmen des Risikomanagements hat die Kapitalverwaltungsgesellschaft die Risiken der Investmentgesellschaft identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und kommuniziert. Zudem hat die Kapitalverwaltungsgesellschaft die gesetzlichen und vertraglichen Informations- und Meldepflichten in Bezug auf die Investmentgesellschaft erfüllt. Adressaten waren insbesondere die am Erwerb eines Anteils der Investmentgesellschaft interessierten bzw. bestehenden Anleger, die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (nachfolgend auch „BaFin") und die Deutsche Bundesbank.

Zudem hat die Kapitalverwaltungsgesellschaft die Auslagerungsunternehmen und die an diese übertragenen Verwaltungsfunktionen überwacht und die laufende Bewertung der Vermögensgegenstände der Investmentgesellschaft sowie die Ermittlung des Nettoinventarwerts pro ausgegebenem Anteil gemäß §§ 271, 272 KAGB durchgeführt.

3.2 Verwahrstelle

Nach erfolgter Genehmigung durch die BaFin hat die Kapitalverwaltungsgesellschaft im Namen und für Rechnung der Investmentgesellschaft im Jahr 2015 die CACEIS Bank Deutschland GmbH, München, als Verwahrstelle im Sinne des KAGB beauftragt. Mit Ablauf des 31. Dezember 2016 ist die CACEIS Bank Deutschland GmbH im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge mit der französischen Schwestergesellschaft CACEIS Bank S.A. mit Sitz in Paris verschmolzen worden. Die CACEIS Bank S.A. ist eine société anonyme (Aktiengesellschaft) nach französischem Recht und unterliegt als Kreditinstitut der Aufsicht der Europäischen Zentralbank sowie der französischen Aufsichtsbehörde Autorité de contrôle prudentiel et de résolution (ACPR). Die CACEIS Bank S.A. ist Teil der Crédit Agricole Gruppe.

Die Verwahrstellentätigkeit für die Investmentgesellschaft wird seitdem über die operativ mit der CACEIS Bank Deutschland GmbH weitestgehend identischen deutschen Niederlassung, der CACEIS Bank S.A., Germany Branch, München, (nachfolgend auch „Verwahrstelle"), ausgeübt.

Der Verwahrstellenvertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen, kann mit einer Frist von sechs Monaten zum Monatsende gekündigt werden und unterliegt deutschem Recht.

Die Haftung der Verwahrstelle richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.

3.3 Sonstige Dienstleistungsanbieter

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Investmentgesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 ist die Baker Tilly GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, beauftragt.

Die BWLS Strunk Stoffersen Partnerschaft mbB von Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Rechtsanwälten, Hamburg, ist mit der laufenden Steuerberatung und der Erstellung der Steuererklärungen für die Investmentgesellschaft beauftragt.

Die UniCredit Bank AG, München, ist mit der Ausführung von Aufträgen der Investmentgesellschaft zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren beauftragt. Darüber hinaus ist die Kapitalverwaltungsgesellschaft im Berichtsjahr im Rahmen ihrer Verwaltungstätigkeit für die Investmentgesellschaft durch weitere externe qualifizierte Dienstleister (z. B. Rechtsberater) unterstützt worden.

3.4 Anlageziele und Anlagepolitik

Anlageziel der Investmentgesellschaft ist es, nachhaltige Rückflüsse aus Beteiligungen an operativ tätigen Gesellschaften zu generieren und daraus Auszahlungen inklusive Kapitalrückzahlung an die Anleger vorzunehmen. Hierfür wurde das Kommanditkapital der Investmentgesellschaft durch den Beitritt von Anlegern bis zum vierten Quartal 2016 erhöht und dieses nach Abzug von anfänglichen Kosten und Bildung einer anfänglichen Liquiditätsreserve unter Beachtung der Anlagebedingungen investiert. Die Investmentgesellschaft hat sich hierfür im Rahmen von zwei unternehmerischen Beteiligungen und den Kauf von gehandelten Stammaktien an insgesamt drei operativ tätigen Gesellschaften beteiligt, die gewerbliche Dienstleistungen im Bereich des Containerverkehrs oder der Transportlogistik erbringen (nachfolgend auch „Zielgesellschaften"). Die Dienstleistungen der Zielgesellschaften umfassen die Disposition, Bewirtschaftung von sowie den Handel mit eigenen und gegebenenfalls fremden Containern und sonstigem Transport- und Logistikequipment. Die Investmentgesellschaft beabsichtigt, die erworbenen Beteiligungen langfristig zu halten, Rückflüsse aus den Zielgesellschaften zu vereinnahmen und an der Wertentwicklung der Zielgesellschaften zu partizipieren.

3.5 Anlagegeschäfte und Investitionsportfolio im Berichtszeitraum

Die Investmentgesellschaft hat im Berichtsjahr den verbliebenen Betrag des Investitionsvolumens in Aktien im Sinne von § 193 KAGB investiert. Hierfür hat sie im Mai 2017 weitere 2.300 Stammaktien von der an der New York Stock Exchange gelisteten Textainer Group Holdings Limited (nachfolgend auch „TGH") zu einem Kurs von 13,27 US-Dollar pro Aktie an der New York Stock Exchange erworben. Der Gesamtkaufpreis für die Aktien hat umgerechnet rund 28 TEUR inklusive Bankgebühren betragen. Die Investmentgesellschaft hält per 31. Dezember 2017 (nachfolgend auch „Bilanzstichtag") insgesamt 18.550 Aktien von TGH. Der durchschnittliche Einstiegskurs der Investmentgesellschaft beträgt 9,18 US-Dollar pro Aktie. Der Schlusskurs am 29. Dezember 2016 für die Aktie von TGH lag bei 21,50 US-Dollar. Darüber hinaus hat die Investmentgesellschaft im Berichtjahr keine Investitionen getätigt.

Das Portfolio der Investmentgesellschaft setzt sich zum Bilanzstichtag aus den unternehmerischen Beteiligungen an der Marine Container Management L.P. (nachfolgend auch „MCM) und der Tank Container Management L.P. (nachfolgend auch „TCM"), beide mit Sitz in Singapur,

und den Stammaktien von TGH zusammen.

Investitionen	Kaufpreis/ Kapitaleinlage	Anteil an getätigten Investitionen
Beteiligung an der Tank Container Management L.P., Singapur	5.680.000 €	56,33%
Aktien der Textainer Group Holdings Ltd., Bermuda (Börsenplatz: NYSE)	152.635 €	1,51%
Beteiligung an der Marine Container Management L.P., Singapur	4.250.000 €	42,15%
Gesamt	10.082.635 €	100,00%

Zum Bilanzstichtag hält die Investmentgesellschaft mit über 90 Prozent des Nominalkapitals weiterhin die Mehrheit der Anteile und Stimmrechte bei TCM. MCM hat im Berichtsjahr ihr Eigenkapital in mehreren Schritten auf insgesamt 52,6 Millionen Euro zum Bilanzstichtag erhöht. Der von der Investmentgesellschaft gehaltene Anteil an MCM hat sich hierdurch auf rund 8,55 Prozent zum Bilanzstichtag (Vorjahr: 97,5 Prozent) reduziert. Die zusätzlichen Eigenmittel sind von MCM für den Kauf einer rund 180.000 TEU großen diversifizierten Containerflotte verwendet worden. Für die Finanzierung der Container hat MCM zusätzlich ein Bankdarlehen aufgenommen. Mit dem operativen Management der erworbenen Containerflotte ist ein Tochterunternehmen von TGH beauftragt worden. Hierdurch soll das vorhandene Potenzial der Containerflotte optimal genutzt werden. TGH ist mit einer Containerflotte von über drei Millionen TEU eine der größten Containerleasinggesellschaften der Welt. Über die Beteiligungen an den beiden Zielegesellschaften MCM und TCM ist die Investmentgesellschaft zum Bilanzstichtag anteilig in insgesamt rund 205.000 TEU investiert.

Bei den Beteiligungen an TCM und MCM handelt es sich im Sinne von § 261 Abs. 1 Nr. 4 KAGB jeweils um eine Beteiligung an einem operativ tätigen Unternehmen, das nicht zum Handel an einer Börse oder einen operativen Markt eingebunden ist. Sämtliche Investition der Investmentgesellschaft sind aus Eigenmitteln getätigt worden. Die Investmentgesellschaft ist prospektgemäß mit 87,61 Prozent des platzierten Eigenkapitals in Beteiligungen an Zielgesellschaften investiert. Weitere Informationen zu den Zielgesellschaften können dem Anhang zum Jahresabschluss entnommen werden.

3.6 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzieller Leistungsindikator für die Wertentwicklung sind der Nettoinventarwert (NAV) der Investmentgesellschaft und der Nettoinventarwert je in Verkehr gelangten Anteil eine wesentliche Größe. Der Nettoinventarwert der Investmentgesellschaft wird auf Basis der jeweiligen Verkehrswerte der zu ihr gehörenden Vermögensgegenstände abzüglich der gegebenenfalls aufgenommenen Kredite und sonstigen Verbindlichkeiten ermittelt.

Ein weiterer finanzieller Leistungsindikator für die Wertentwicklung der Investmentgesellschaft sind die erfolgten Auszahlungen an die Anleger in Prozent der Kommanditeinlage. Diese können mit den im Verkaufsprospekt oder in folgender Berichterstattung prognostizierten Werten abgeglichen werden.

In Bezug auf die Zielgesellschaften, in die die Investmentgesellschaft investiert, sind neben deren Wert, der im Zuge der laufenden Bewertung ermittelt bzw. überprüft wird, auch die hieraus erzielten Rückflüsse bezogen auf das Investitionsvolumen ein Indikator für deren wirtschaftliche Entwicklung. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft hat für die Höhe der durchschnittlichen Rückflüsse der Zielgesellschaften Erwartungswerte festgelegt. Neben den Rückflüssen aus den Zielgesellschaften werden auch nicht-finanzielle Leistungsindikatoren wie eine regelmäßige Berichterstattung sowie die Rechnungslegung nach anerkannten Bilanzierungsstandards und Prüfung der Jahresabschlüsse betrachtet.

Nähere Angaben zur bisherigen Wertentwicklung der Investmentgesellschaft im Berichtzeitraum sind im nachfolgenden Abschnitt 3.7 dargestellt.

3.7 Wertentwicklung der Investmentgesellschaft

Der von der Kapitalverwaltungsgesellschaft ermittelte Nettoinventarwert der Investmentgesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 12.584.833,27 Euro (Vorjahr: 10.437.336,43 Euro). Dies entspricht einem Nettoinventarwert pro Anteil in Höhe von 1,0936 Euro (Vorjahr: 0,9070 Euro). Gegenüber dem Nettoinventarwert zum Jahresende 2016 stellt dies eine Steigerung von rund 20 Prozent dar. Bezüglich der Anzahl der umlaufenden Anteile wird auf Abschnitt 6.2 verwiesen.

Im Berichtsjahr sind planmäßig vor Steuern in Deutschland und Progressionsvorbehalt anteilig fünf Prozent pro Jahr (Vorjahr: vier Prozent) bezogen auf die jeweilige Kommanditeinlage an die Anleger ausgezahlt worden. Jedem Kommanditisten bzw. Treugeber stehen die Auszahlungen dabei zeitanteilig (berechnet auf der Basis von 365 Tagen pro Kalenderjahr) gerechnet ab Beginn des 180. Tages nach dem Tag des Eingangs seiner vollständigen Einlage auf dem Konto der Investmentgesellschaft zu. Im Berichtsjahr sind noch nicht alle Anleger durchgehend auszahlungsberechtigt gewesen. Insgesamt hat die Investmentgesellschaft für das Berichtsjahr Auszahlungen in Höhe von rund 557 TEUR geleistet. Bezogen auf das Kommanditkapital zum Bilanzstichtag sind das 4,85 Prozent (Vorjahr: 1,87 Prozent).

Wichtiger Hinweis: Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für die künftige tatsächliche Wertentwicklung der Investmentgesellschaft.

3.8 Allgemeine und wesentliche Risiken im Berichtszeitraum

Bei der Beteiligung an der Investmentgesellschaft handelt es sich um eine unternehmerische Beteiligung, deren wirtschaftlicher Erfolg nicht mit Sicherheit vorhergesehen werden kann. Die Investmentgesellschaft beteiligt sich an Zielgesellschaften, die insbesondere im Bereich des Containerverkehrs tätig sind. Der Erfolg der Investmentgesellschaft wird demnach von der wirtschaftlichen Entwicklung der Zielgesellschaften und den Rückflüssen aus diesen bestimmt. Negative Entwicklungen der Zielgesellschaften wirken sich somit unmittelbar auf das Ergebnis der Investmentgesellschaft und somit auf die Anleger aus. Im Berichtszeitraum ergaben sich die folgenden wesentlichen Risiken.

Marktrisiken werden verstanden als Risiken von Verlusten durch Schwankungen von Marktwerten, beispielsweise aufgrund von Veränderungen relevanter Marktvariablen.

Die Entwicklung der Zielgesellschaften, in die die Investmentgesellschaft investiert, hängt maßgeblich von der Entwicklung im Containermarkt ab. Negative Entwicklungen im Containerleasingmarkt wirken sich somit unmittelbar auch auf die Ergebnisse der Zielgesellschaften aus. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Rückflüsse aus einer oder mehreren Zielgesellschaften infolge anhaltend nachteiliger Marktbedingungen vorübergehend oder dauerhaft geringer ausfallen, als zum Zeitpunkt der Investition angenommen.

Vor der Investition in eine Zielgesellschaft erfolgte eine ausführliche Due Diligence durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft sowie eine

Ankaufsbewertung durch einen externen Bewerter. Während der Laufzeit der Investmentgesellschaft findet laufend eine Kontrolle der Berichterstattung der jeweiligen Zielgesellschaften statt. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft beobachtet die Märkte, in denen die Zielgesellschaften tätig sind und kann negative Marktentwicklungen somit frühzeitig identifizieren. Darüber hinaus werden die Märkte, in denen die Zielgesellschaften tätig sind, genau beobachtet. Die möglichen Maßnahmen im Falle einer identifizierten (erwarteten) Fehlentwicklung einer der Zielgesellschaften beschränken sich auf einen Verkauf der Anteile an der entsprechenden Zielgesellschaft.

Mit dem Begriff Kontrahentenrisiko wird das Risiko beschrieben, dass Vertragspartner ihren jeweiligen Verpflichtungen nicht (mehr) nachkommen. So kann es beispielsweise zu Verzögerungen innerhalb der Arbeitsabläufe, mangelhafter Qualität der erbrachten Leistungen oder einem vollständigen Ausfall des Vertragspartners kommen. Im Berichtsjahr sind keine wesentlichen Kontrahentenrisiken bei der Investmentgesellschaft festgestellt worden.

Operationelle Risiken umfassen unangemessene Prozesse, sowie menschliches oder systemisches Versagen. Zusätzlich werden externe Ereignisse, Rechts-, Reputations- und Dokumentationsrisiken sowie Risiken aus bestehenden Abrechnungs- und Bewertungsverfahren als operationelle Risiken klassifiziert. Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen operationellen Risiken bei der Investmentgesellschaft festgestellt.

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Vermögensgegenstand oder eine Position nicht hinreichend schnell bei begrenzten Kosten veräußert, liquidiert oder geschlossen werden kann, sodass die Erfüllung von Zahlungs- und Rückgabeverpflichtungen nicht gewährleistet werden kann. Dieses Risiko bestand für die Investmentgesellschaft im Berichtsjahr, da sie insbesondere Investitionen in nicht handelbare Unternehmensbeteiligungen getätigt hat. Diese wären bei Bedarf nicht so kurzfristig zu liquidieren wie beispielsweise Aktien. Das Risikomanagement schätzt die Wahrscheinlichkeit, dass die nicht handelbaren Unternehmensbeteiligungen der Investmentgesellschaft kurzfristig liquidiert werden müssen, um den Zahlungs- und Rückgabeverpflichtungen der Investmentgesellschaft nachkommen zu können, aktuell als sehr gering ein. Daher handelt es sich hierbei um ein unwesentliches Risiko.

Es bestanden keine Kreditrisiken für die Investmentgesellschaft. Sie hat im Berichtsjahr keine Kredite in Anspruch genommen. Gemäß den Anlagebedingungen ist die langfristige Aufnahme von Krediten nicht gestattet.

4 Wirtschaftsbericht

4.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Investmentgesellschaft ist an Zielgesellschaften beteiligt, die im Bereich des Containerverkehrs tätig sind. Da die Entwicklung dieser Zielgesellschaften maßgeblich von der allgemeinen Entwicklung der Weltwirtschaft und der Entwicklung des Containermarkts abhängig ist, wird nachfolgend auf diese Märkte eingegangen.

Allgemeine Entwicklung

Im Jahr 2017 ist die Weltwirtschaft laut dem Internationalen Währungsfonds (nachfolgend auch „IWF") um 3,7 Prozent (Vorjahr: 3,2 Prozent) gewachsen.[1] Zu dem Anstieg hat insbesondere die positive Entwicklung in der Eurozone, den USA und China beigetragen. Die im Jahr 2016 begonnene Erholung der Weltwirtschaft hat nach Einschätzung des IWF in der ersten Hälfte des Berichtsjahres an Schwung gewonnen. Als besonders bemerkenswert hebt der IWF hervor, dass diese Dynamik eine breite Grundlage habe wie seit einem Jahrzehnt nicht mehr: Rund 75 Prozent der Weltwirtschaft seien an dem Aufschwung beteiligt.[2]

Der Welthandel hat nach Schätzungen des IWF im Berichtsjahr um 4,7 Prozent zugelegt. Das ist ein deutlicher Anstieg im Vergleich zu dem durch weltweite Turbulenzen geprägten Krisenjahr 2016, als das Wachstum des Welthandels mit 2,5 Prozent deutlich geringer ausgefallen ist.

Containermarkt

Die Nachfrage nach im intermodalen Transport eingesetzten Containern wird vor allem am weltweiten Containerumschlag gemessen. Er entwickelt sich insbesondere in Abhängigkeit vom weltweiten Wirtschaftswachstum und vom Welthandel. Die beschriebene allgemeine Entwicklung der Weltwirtschaft hat sich im Berichtsjahr entsprechend positiv auf den Containermarkt ausgewirkt. Der weltweite Containerumschlag wird vom Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (nachfolgend auch „ISL") für das Jahr 2017 auf 689,6 Millionen TEU geschätzt.[3] Dies ist ein Anstieg von circa 6,5 Prozent (Vorjahr: 2,7 Prozent) gegenüber dem Containerumschlag im Jahr 2016.

Im Berichtsjahr hat sich der bereits im Vorjahr eingesetzte Aufwärtstrend bei den Preisen und Mietraten für neue Container weiter fortgesetzt. Insbesondere im ersten Quartal des Berichtsjahres sind die Preise für Neucontainer weiter angestiegen. Marktanalysten zu Folge sind die Preise für neue 20-Fuß-Standardcontainer von durchschnittlich 1.500 US-Dollar im Jahr 2016 auf 2.250 US-Dollar im vierten Quartal 2017 gestiegen. Die Preisentwicklung ist dabei unter anderem auf gestiegene Stahlpreise und die Umstellung in der Produktion der Containerfabriken auf wasserbasierte und damit umweltfreundliche Farben im Frühjahr 2017 zurückzuführen. Der Preis für eine Tonne Corten Stahl lag beispielsweise im vierten Quartal 2017 bei rund 625 US-Dollar.[4] Er hat sich somit seit Anfang 2016 fast verdoppelt, als der Preis pro Tonne noch bei 320 US-Dollar lag.

Da die Leasingraten unter anderem in Abhängigkeit der Containerpreise für Neucontainer stehen, haben sich auch die Mietraten zum Ende des Berichtsjahres entsprechend angepasst. Sie lagen im vierten Quartal nach Einschätzung von Marktanalysen bei 0,56 US-Dollar für einen 20-Fuß-Standardcontainer pro Tag (4. Quartal 2016: 0,40 US-Dollar).[5]

Die durchschnittliche Auslastung der Containerflotten von den drei börsennotierten Containerleasinggesellschaften (TGH, Triton International und CAI International) lag im Berichtsjahr weiter deutlich über dem langfristigen Durchschnitt von 90 Prozent.[6] Rund 52 Prozent der weltweit eingesetzten Container (circa 39,2 Millionen TEU) werden von Containerleasinggesellschaften verwaltet. Der Trend zum Containerleasing hat sich im Berichtsjahr weiter fortgesetzt.

4.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2017 ist von der Verwaltung der bestehenden Unternehmensbeteiligungen geprägt gewesen. Die Investitionsphase ist mit der letzten Investition im Mai 2017 abgeschlossen worden. Die Rückflüsse aus den Unternehmensbeteiligungen sind insbesondere für die Begleichung der Gesellschaftskosten und die planmäßigen Auszahlungen an die Anleger verwendet worden. Die Zahlungsfähigkeit der Investmentgesellschaft ist im Berichtszeitraum jederzeit gegeben gewesen.

4.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Bei den im Berichtsjahr vereinnahmten Rückflüssen aus den Zielgesellschaften in Höhe von 1.009 TEUR hat es sich buchhalterisch um Beteiligungserträge gehandelt, da diese einem entsprechenden Gewinn der Zielgesellschaften gegenüberstehen. Zudem sind ursprünglich als Kapitalrückzahlung erfasste Rückflüsse des Vorjahres im Berichtsjahr als Beteiligungserträge in Höhe von insgesamt 195 TEUR erfasst worden. Zusammen mit Zinseinnahmen auf die freie Liquidität, realisierten Kursgewinnen und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen konnte ein Ertrag in Höhe von insgesamt 1.208 TEUR erzielt werden.

Die Aufwendungen im Berichtsjahr setzen sich insbesondere aus der laufenden Verwaltungsvergütung für die Kapitalverwaltungsgesellschaft und der Vergütung für die Verwahrstellentätigkeit der Verwahrstelle zusammen. Die laufende Verwaltungsvergütung für die Kapitalverwaltungsgesellschaft betrug im Berichtsjahr rund 121 TEUR (Vorjahr: rd. 90 TEUR). Die Kosten für die Verwahrstellentätigkeit haben im Berichtsjahr rund 21 TEUR (Vorjahr: rd. 21 TEUR) betragen.

Neben der Vergütung für die Komplementärin in Höhe von rund 3 TEUR (Vorjahr: rd. 3 TEUR) sind der Investmentgesellschaft unter Beachtung der Anlagebedingungen weitere Aufwendungen in Höhe von rund 25 TEUR (Vorjahr: rd. 24 TEUR) belastet worden, die im Wesentlichen die Honorare für die Prüfung des Jahresberichts und die Erstellung der Steuererklärung enthalten.

Insgesamt haben die Aufwendung im Berichtsjahr 169 TEUR betragen (Vorjahr: 703 TEUR). Die Abweichung zum Vorjahr liegt insbesondere daran, dass im Berichtsjahr keine Vergütungen für die Vermittlung des Eigenkapitals angefallen sind.

Die weiteren Abweichungen zu den Vorjahreswerten sind insbesondere auf einen im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen durchschnittlichen Nettoinventarwert als Bemessungsgrundlage für den Großteil der Vergütungen zurückzuführen. Die Entwicklung der Bemessungsgrundlage wird sich auch künftig auf den Gesamtaufwand der Investmentgesellschaft auswirken. Da die Investmentgesellschaft nicht vorsteuerabzugsberechtigt ist, enthalten die Aufwendungen auch die etwaige anfallende gesetzliche Umsatzsteuer.

Im Geschäftsjahr 2017 hat die Investmentgesellschaft ein Ergebnis vor Neubewertung in Höhe von rund 1.037 TEUR (Vorjahr: rd. -649 TEUR) realisiert. Durch nicht realisierte Gewinne in Höhe von rund 1.658 TEUR insbesondere aus der Bewertung der Vermögensgegenstände beträgt das Ergebnis im Berichtsjahr knapp 2.695 TEUR.

Für zusätzliche Informationen zur Ertragslage wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Finanz– und Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag betrug das buchhalterische Eigenkapital rund 12.585 TEUR (Vorjahr: 10.394 TEUR). Das Eigenkapital setzt sich dabei aus dem Kommanditkapital in Höhe von 11.508 TEUR (Vorjahr: 11.508 TEUR) abzüglich der kumulierten Verluste aus den Vorjahren in Höhe von insgesamt rund 1.275 TEUR (Vorjahr: 626 TEUR) und den bisher an die Anleger zugewiesenen kumulierten Entnahmen in Höhe von rund 643 TEUR (Vorjahr: 138 TEUR) zuzüglich der nicht realisierten Gewinnen aus der Neubewertung in Höhe von circa 1.957 TEUR (Vorjahr: 299 TEUR) und dem im Berichtsjahr realisierten Jahresergebnis in Höhe von circa 1.037 TEUR (Vorjahr: -649 TEUR) zusammen. Die Investmentgesellschaft hat zur Finanzierung kein Fremdkapital aufgenommen. Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung der bilanzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den Rückstellungen rund 99,5 Prozent (Vorjahr: 99,4 Prozent).

Im Berichtsjahr hat die Investmentgesellschaft umgerechnet rund 27 TEUR (Vorjahr: 5.705 TEUR) in Aktien von TGH investiert. Da die Investitionsphase abgeschlossen ist, werden im laufenden Geschäftsjahr 2018 voraussichtlich keine weiteren Investitionen getätigt.

Die Beteiligungen an den Zielgesellschaften sind in der Bilanz mit dem von der Kapitalverwaltungsgesellschaft nach dem festgelegten Bewertungsverfahren mit rund 11.872 TEUR (Vorjahr: 10.208 TEUR) ermittelten Wert bilanziert. Dieser Wert unterteilt sich in rund 5.848 TEUR (Vorjahr: 5.152 TEUR) für die Beteiligung an TCM und rund 6.023 TEUR (Vorjahr: 5.057 TEUR) für die Beteiligung an MCM. Die von der Investmentgesellschaft gehaltenen Aktien von TGH sind mit rund 333 TEUR (Vorjahr: 115 TEUR) in der Bilanz enthalten.

Aus den bestehenden Unternehmensbeteiligungen hat die Investmentgesellschaft für das Berichtsjahr Rückflüsse in Höhe von circa 929 TEUR (Vorjahr: 318 TEUR) erhalten. Davon sind rund 281 TEUR rückwirkend im Januar 2018 gezahlt worden.

Die Anleger haben für das Berichtsjahr Auszahlungen in Höhe von rund 557 TEUR (Vorjahr: 216 TEUR) erhalten, wovon sind circa 414 TEUR im Berichtsjahr und knapp 144 TEUR im Januar 2018 gezahlt worden sind. Zum Bilanzstichtag hat das Bankguthaben rund 206 TEUR betragen.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen in Höhe von knapp 243 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber den Zielgesellschaften TCM und MCM zusammen, die sich aus den gewinngedeckten Anteil der im Januar 2018 rückwirkend für das Geschäftsjahr 2017 getätigten Auszahlungen an die Investmentgesellschaft ergeben.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 46 TEUR setzen sich insbesondere aus zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlten Vergütungen der Kapitalverwaltungsgesellschaft, der Komplementärin und der Verwahrstelle für das Geschäftsjahr 2017 zusammen. Sie sind inzwischen beglichen.

Die Investmentgesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im Berichtsjahr stets nachkommen.

Für zusätzliche Informationen zur Finanz- und Vermögenslagewird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

4.4 Gesamtaussage

Aus den Beteiligungen an den Zielgesellschaften hat die Investmentgesellschaft im Berichtsjahr weitere Rückflüsse erhalten bzw. Gewinne realisiert. Die Ertragslage der Investmentgesellschaft hat sich dank der erwirtschaften Gewinne der Zielgesellschaften im Berichtsjahr sehr positiv entwickelt. Gleichzeitig ist der Wert der Beteiligungen gestiegen. Die Aufwendungen der Investmentgesellschaft sind in der vereinbarten bzw. kalkulierten Höhe angefallen und die Anleger haben Auszahlungen in geplanter Höhe erhalten.

Die Liquiditätslage der Investmentgesellschaft war stets ausreichend.

5 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Entwicklung der Investmentgesellschaft

Die Entwicklungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Investmentgesellschaft und die Auszahlungen an ihre Anleger sind maßgeblich von der Entwicklung der Zielgesellschaften bzw. deren Auszahlungspolitik abhängig. Die Entwicklung der Zielgesellschaften hängt wiederum maßgeblich von der allgemeinen Entwicklung der Weltwirtschaft und des Containermarktes ab.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten MCM und TCM jeweils einen Jahresüberschuss. Bei den im Jahr 2018 erfolgenden Auszahlungen an die Investmentgesellschaft wird es sich daher voraussichtlich überwiegend um Beteiligungserträge handeln. Vor diesem Hintergrund wird auf Ebene der Investmentgesellschaft ein Ergebnis vor Neubewertung in Höhe von etwa 330 TEUR für das Geschäftsjahr 2018 prognostiziert. Dieser würde somit geringer ausfallen als im Berichtsjahr. Ursache hierfür sind Einmaleffekte im Berichtsjahr, die sich sowohl auf Ebene der Zielgesellschaften als auch Ebene der Investmentgesellschaft gewinnsteigernd im jeweiligen Jahresabschluss ausgewirkt haben.

Die Auszahlungen der Investmentgesellschaft werden vorerst auf vier Prozent pro Jahr angepasst (Verkaufsprospekt: 5,25 Prozent). Grund hierfür ist eine Regelung im Kreditvertrag der Zielgesellschaft MCM, die die Höhe der Auszahlungen an ihre Gesellschafter und damit auch an die Investmentgesellschaft begrenzt. Dies soll eine möglichst schnelle Rückführung des aufgenommenen Fremdkapitals in der MCM gewährleisten. Der Investmentgesellschaft stehen hierdurch jedoch etwas geringere Rückflüsse für die laufenden Auszahlungen an die Anleger zur Verfügung als erwartet. Mittelfristig sollte die Investmentgesellschaft jedoch von einer schnellen Tilgung des Fremdkapitals in der MCM profitieren. Zum einen wird hierdurch die Zinsbelastung auf Ebene von MCM reduziert und zum anderen verringert sich die Höhe der Resttilgung bei Verkauf der Containerflotte. Beides sollte sich positiv auf die Wertentwicklung von MCM und dem späteren Erlös aus der Verwertung am Ende der Laufzeit der Investmentgesellschaft auswirken.

Weltwirtschaft

Für das Wachstum der Weltwirtschaft erwartet der IWF weiterhin einen positiven Trend. Im Marktbericht vom Januar 2018 prognostiziert der IWF für die Jahre 2018 und 2019 jeweils ein globales Wirtschaftswachstum in Höhe von 3,9 Prozent. Der IWF vertraut dabei insbesondere auf eine Fortführung der positiven Zinspolitik in den Industrieländern, was insbesondere Länder mit hohen Exporten unterstützt. Weiterhin werden laut IWF die US Steuerreformen einen zumindest kurzfristigen positiven Effekt auf die Wirtschaftsleistung der USA haben.[7]

Für die Industriestaaten prognostiziert der IWF in den Jahren 2018 und 2019 ein Wachstum von 2,3 Prozent (Berichtsjahr: 2,3 Prozent) bzw. 2,2 Prozent. Das Wirtschaftswachstum der Schwellen- und Entwicklungsländer soll im selben Zeitraum 4,9 bzw. 5,0 Prozent betragen.[8]

Der Welthandel wird nach Einschätzungen des IWF in den Jahren 2018 und 2019 um 4,6 (Vorjahr: 4,7 Prozent) bzw. 4,4 Prozent ansteigen.[9]

Der gegenwertige Handelsstreit, vor allem zwischen den Volkswirtschaften USA, China und Europa, könnte die positiven Prognosen zur Weltwirtschaft jedoch beeinträchtigen.

Containermarkt

Für den Containerumschlag prognostiziert das ISL für die Jahre 2018 und 2019 einen Zuwachs von 5,5 bzw. 4,8 Prozent. Bis 2025 rechnet es mit einem jährlichen Wachstum von durchschnittlich rund 3,6 Prozent.[10] Diese Einschätzung spiegelt somit die Erwartungen des IWF zum Wirtschafts- und Handelswachstum wider.

Die Stabilität der Preise und der Mietraten für neue Container hat sich auch in den ersten Monaten des Jahres 2018 fortgesetzt. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft erwartet daher eine weiterhin beständige Entwicklung. Insbesondere wird im laufenden Jahr von einem gleichbleibenden Niveau ohne größere Marktschwankungen auf dem Container- und Containerleasingmarkt ausgegangen. Eine positive Entwicklung der Containerleasingmärkte wirkt sich grundsätzlich auch positiv auf das Entwicklungspotenzial der Zielgesellschaften aus.

Hinsichtlich der bestehenden Risiken wird auf Abschnitt 3.8 und die im Verkaufsprospekt beschriebenen Risiken verwiesen.

6 Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

6.1 Wesentliche Änderung der im Verkaufsprospekt aufgeführten Informationen

Der Sitz und die Geschäftsanschrift von der Investmentgesellschaft, der Kapitalverwaltungsgesellschaft, der Buss Treuhand GmbH sowie von Buss Capital haben sich geändert. Sie lauten seit dem 1. März 2018 jeweils wie folgt: Bei dem Neuen Krahn 2, 20457 Hamburg.

Die ursprünglich an die Buss Port Logistics GmbH & Co. KG ausgelagerten IT-Dienstleistungen sind im Berichtsjahr in Folge von Umstrukturierungsmaßnehmen innerhalb des Buss-Group-Konzerns auf die Buss Group GmbH & Co. KG mit Sitz und die Geschäftsanschrift Am Sandtorkai 48 in 20457 Hamburg übertragen worden.

6.2 Anzahl der umlaufenden Anteile

Zum Bilanzstichtag beträgt die Anzahl der umlaufenden Anteile 11.508.000. Ein Anteil entspricht einem Euro des gezeichneten und eingezahlten Kommanditkapitals der Investmentgesellschaft.

7 Angaben zur Mitarbeitervergütung der Kapitalverwaltungsgesellschaft

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft hat in ihrer internen Vergütungsrichtlinie eine Vergütungspolitik festgelegt, die mit dem Risikomanagementsystem vereinbar und diesem förderlich ist und keine Anreize zur Eingehung von Risiken setzt, die nicht mit dem Risikoprofil, den Anlagebedingungen und den Gesellschaftsverträgen der von ihr verwalteten AIF vereinbar sind. Die Vergütungsrichtlinie gewährleistet zudem, dass die Vergütungspolitik mit den Geschäftsstrategien, Zielen, Werten der Kaitalverwaltungsgesellschaft und den Interessen der von ihr verwalteten AIF oder der Anleger der AIF vereinbar ist.

Im Berichtsjahr hat die Kapitalverwaltungsgesellschaft neben den beiden Geschäftsführern durchschnittlich drei weitere Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit beschäftigt. Die Gesamtsumme der von der Kapitalverwaltungsgesellschaft an ihre Mitarbeiter gezahlten Vergütungen beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr rund 385 TEUR. Hiervon entfielen rund 357 TEUR auf feste und etwa 28 TEUR auf variable Vergütungsbestandteile. Die variablen Vergütungsanteile beruhen dabei insbesondere auf jährlichen Bewertungen der individuellen Mitarbeiterleistung, dem erzielten Jahresergebnis der Buss-Gruppe und Buss Capital einschließlich der Kapitalverwaltungsgesellschaft sowie teilweise auf der Beurteilung der längerfristigen Leistung der verwalteten AIF, die sich am Lebenszyklus des AIF orientiert. Der feste Vergütungsanteil ist ausreichend hoch, so dass die Mitarbeiter nicht auf die variable Vergütung angewiesen sind.

Die Gesamtsumme der Vergütungen an Führungskräfte und Mitarbeiter der Kapitalverwaltungsgesellschaft, deren Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil der Investmentgesellschaft auswirkt, lag bei rund 255 TEUR. Eine Zuweisung oder Aufschlüsselung der Vergütungen auf

einzelne AIF auf Ebene der Kapitalverwaltungsgesellschaft erfolgt nicht. Die angegebenen Beträge sind keine Kosten, die die Investmentgesellschaft unmittelbar zu tragen hat.

8 Zusätzliche Informationspflichten gemäß § 300 KAGB zum 31. Dezember 2017

8.1 Prozentualer Anteil schwerliquidierbarer Vermögensgegenstände

Die Vermögensgegenstände der Investmentgesellschaft setzen sich zum Bilanzstichtag aus den Beteiligungen an den Zielgesellschaften TCM und MCM, die nicht zum Handel an einer Börse zugelassen oder in einen organsierten Markt einbezogen sind und aus gehandelten Aktien von TGH sowie aus Bankguthaben im Sinne von § 195 KAGB zusammen. Die Beteiligungen an TCM und MCM werden von der Kapitalverwaltungsgesellschaft als schwer liquidierbarer Vermögensgegenstand eingestuft. In Bezug zum Nettoinventarwert der Investmentgesellschaft macht der Anteil der schwer liquidierbaren Vermögensgegenstände zum Bilanzstichtag 94,3 Prozent aus.

Eine ordentliche Kündigung und damit ein Recht auf Rückgabe von Anteilen durch den Anleger ist – wie bei geschlossenen alternativen Investmentfonds üblich – während der Laufzeit der Investmentgesellschaft (einschließlich Verlängerungen) ausgeschlossen. Deshalb bestehen keine besonderen Regelungen, die sich unmittelbar aus der Illiquidität des Vermögensgegenstandes ergeben und die sich auf die speziellen oder allgemeinen Rückgaberechte der Anleger auswirken. Für die Vermögensgegenstände bestehen keine gesonderten Bewertungsmethoden, Verwaltungsentgelte oder Erfolgsprämien.

8.2 Aktuelles Risikoprofil der Investmentgesellschaft und die zur Steuerung dieser Risiken eingesetzten Risikomanagementsysteme

8.2.1 Risikoprofil

Bei der Beteiligung an der Investmentgesellschaft handelt es sich um eine langfristig orientierte unternehmerische Beteiligung, die mit Risiken verbunden ist. Diese können einzeln, kumuliert oder aber auch in einer besonders starken Ausprägung eintreten, den wirtschaftlichen Verlauf der Investmentgesellschaft beeinträchtigen und zu einem Misserfolg der Beteiligung führen.

Die vornehmliche Investitionstätigkeit der Investmentgesellschaft besteht in der Beteiligung an Zielgesellschaften. Die Investition erfolgt risikogemischt.

Der Erfolg der Investmentgesellschaft wird insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung der Zielgesellschaften und den konkreten Rückflüssen aus diesen beeinflusst. Eine negative Entwicklung der Zielgesellschaften wirkt sich unmittelbar auf die Wert- und Liquiditätsentwicklung der Investmentgesellschaft und somit auf das Ergebnis für die Anleger aus. Die wirtschaftliche Entwicklung der Investmentgesellschaft kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden.

8.2.2 Risikomanagementsystem

Die Kapitalverwaltungsgesellschaft hat Grundsätze für das Risikomanagement des von ihr verwalteten AIF festgelegt. Dabei gewährleistet sie, dass die Anlagestrategie, das Liquiditätsprofil und die Rücknahmegrundsätze der Investmentgesellschaft übereinstimmen. Die Risikostrategie der Kapitalverwaltungsgesellschaft stellt sicher, dass für die Verwaltung der Investmentgesellschaften nur Risiken eingegangen werden, die unter Beachtung der Gesamtstrategie mit der Erreichung der geschäftspolitischen Ziele in Einklang stehen. Sie wird jährlich bestimmt und mit dem Aufsichtsrat der Kapitalverwaltungsgesellschaft abgestimmt. Unnötige Risiken sollen vermieden werden.

Zur Umsetzung der Strategie hat die Kapitalverwaltungsgesellschaft ein qualitatives Risikomanagementsystem implementiert, das die Erfassung, Messung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken sicherstellt. In Abhängigkeit von Art und Umfang der Risiken ist im Einzelfall zu entscheiden, ob Risiken vermieden, reduziert, übertragen oder akzeptiert werden sollen. Die laufende Überwachung des Risikolimits der Investmentgesellschaft ist hierbei ein elementarer Bestandteil.

Das Risikomanagementsystem der Kapitalverwaltungsgesellschaft umfasst definierte, angemessene und wirksame Vorkehrungen, Prozesse und Verfahren, um die Risiken der Investmentgesellschaft jederzeit ermitteln, bewerten, steuern und überwachen zu können. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft erfasst und identifiziert laufend die wesentlichen Risiken der Investmentgesellschaft und ordnet sie Risikoklassen zu. Dabei sind die Markt-, Liquiditäts- und Kontrahentenrisiken sowie die operationellen Risiken zu berücksichtigen. Zur Bewertung wird jedem Risiko eine Relevanz und Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet und auf der Risikomatrix platziert. Dadurch wird erreicht, dass die Risiken in ihrer Komplexität reduziert werden, ein höheres Maß an Anschaulichkeit erreicht wird, die Bedeutung des Risikos für die Investmentgesellschaft abgelesen werden kann und eine erste Einordnung / Beurteilung der Risiken ermöglicht wird. Die Steuerung und Überwachung der definierten und bewerteten Risiken erfolgt durch die Analyse der einzelnen Risiken hinsichtlich der Notwendigkeit zur Ergreifung von Maßnahmen. Hierbei wird ein besonderes Augenmerk auf die zuvor definierte Relevanz und auf die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos gerichtet. Das Risikomanagement analysiert die Risiken einzeln und schlägt – sofern es möglich ist – für jedes Risiko entsprechende Maßnahmen vor, die das Risiko eliminieren oder zumindest verringern. Die vorgeschlagenen Maßnahmen werden definiert und im Rahmen der Risikokommunikation dokumentiert. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft berichtet quartalsweise über die Risiken der Investmentgesellschaft.

Die Organisation der Kapitalverwaltungsgesellschaft stellt die hierarchische und funktionelle Unabhängigkeit des Risikomanagements von dem operativen Bereich (Portfoliomanagement) sicher. Der Geschäftsleiter Risikomanagement handelt unabhängig und verfügt über alle notwendigen Befugnisse, um seine Aufgaben entsprechend der gesetzlichen Erfordernisse zu erfüllen.

Hamburg, den 20. Juni 2018

Buss Containermanagement GmbH & Co. geschlossene Investment KG

gez. Joachim Gils, Geschäftsführer der Buss Containermanagement Verwaltung GmbH

gez. Christine Schumacher, Geschäftsführerin der Buss Containermanagement Verwaltung GmbH

[1] IMF - World Economic Outlook, Januar 2018

[2] IMF - World Economic Outlook, Januar 2018

[3] ISL, April 2018

[4] Drewry Maritime Research: Container Equipment Insight, 4. Quartal 2017

[5] Drewry Maritime Research: Container Equipment Insight, 4. Quartal 2017

[6] Quartalsberichte Textainer Group, Triton International und CAI

[7] IWF, World Economic Outlook, Januar 2018

[8] IWF, World Economic Outlook, Januar 2018

[9] IWF, World Economic Outlook, Januar 2018

[10] ISL, Februar 2017

Vermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Buss Containermanagement GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Prüfung umfasst auch die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB), der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 und der ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Darüber hinaus liegt die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 159 Satz 1 KAGB i. V. m. § 136 Abs. 1 KAGB i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf den Jahresabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den Lagebericht wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Gesellschaftsvermögens insgesamt und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten gemäß § 159 Satz 1 i. V. m. § 136 Abs. 2 KAGB haben wir auf Basis einer Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse ist die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß erfolgt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft.

Hamburg, den 20. Juni 2018

Baker Tilly GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Martina Hertwig, Wirtschaftsprüferin

gez. Anja Rodenberg, Wirtschaftsprüferin

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen und Gewissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Investmentgesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Investmentgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Hamburg, den 20. Juni 2018

gez. Joachim Gils, Geschäftsführer der Buss Containermanagement Verwaltung GmbH

gez. Christine Schumacher, Geschäftsführerin der Buss Containermanagement Verwaltung GmbH